

Klimaschutz-Leuchtturm mit 10.000 Euro Preisgeld

Gemeinde Alfhausen:

Grünes Dorf

Das kleine Dorf Alfhausen hat zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um den Klimaveränderungen entgegenzuhalten. Bei den „Grünen Gesprächen“ haben Bürgerschaft, Politik und Wissenschaft die Gelegenheit, in der Natur über die Natur zu sprechen, Fragen zu stellen und daraus Ideen für den Klimaschutz zu entwickeln. Darüber hinaus kommt ein Wärmenetz mit Biogas bei gleichzeitigem Glasfaserausbau für das gesamte Dorf zum Einsatz. Ein ökologisches Wohngebiet und ein ökologisches Gewerbegebiet entstehen in der Gemeinde. Geplant sind zudem Hochwasserschutzmaßnahmen sowie Maßnahmen im Bereich Mobilität, wie E-Ladesäulen in Nähe der Mehrfamilienhäuser. Des Weiteren setzt sich die Gemeinde für die Reaktivierung des Bahnhalts ein, da hierdurch 415 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart werden könnten. Ziel der Gemeinde Alfhausen ist es, sich auf die Klimaveränderungen einzustellen und das gesamte Spektrum des Klimaschutzes im Blick zu haben.



Das Nahwärmekraftwerk versorgt den Ort mit Wärme aus Biogas © Gemeinde Alfhausen / Agnes Droste

Von 876 bestehenden Haushalten im Altdorf haben 478 Interesse an dem Wärmenetz bekundet. Die Häuser im ökologischen Neubaugebiet kommen noch hinzu. Mit dem Wärmenetz sollen mehr als 6.000 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart werden. Bei den Wohngebäuden im Neubau verankert die Gemeinde den KfW-Effizienzhausstandard. Im ökologischen Gewerbegebiet besteht Anschlusszwang an das Wärmenetz.

Da es Alfhausen für ein schriftliches Gesamtkonzept an finanziellen Mitteln, Zeit und personellen Ressourcen fehlt, wird der Umbau hin zu einem grünen Dorf mit vielen Einzelprojekten, die aufeinander aufbauen, in Angriff genommen, um ein „Grünes Dorf“ zu errichten. Das Nahwärmekraftwerk wird den ganzen Ort mit Wärme aus Biogas versorgen. Dabei wird zum Schutz der heimischen Tier- und Pflanzenwelt am Bestand der alten Bäume ein Fledermauskorridor geschaffen.

Im ökologischen Wohngebiet „Gosepark“ wurden neue Wasserleitungen verlegt sowie eine Regenrückhaltebecken geschaffen, das wasserführend ausgeführt werden soll. Damit soll ein Naherholungseffekt geschaffen sowie der von Westen kommende Wind abgekühlt werden, bevor er in das Wohngebiet strömt.

Für das ökologische Gewerbe- sowie Baugebiet hat die Gemeinde jeweils einen Satzungsbeschluss gefasst. Beide B-Pläne gehen auf viele Aspekte des Klimaschutzes aber auch auf den Bedarf von Artenschutz sowie auf Klimaanpassung ein. Dazu zählen unter anderem im Straßennetz:

- ein geringer, optimierter Verbrauch an Straßenfläche, die Anbindung an das Fuß- und Radwegenetz
- die Anbindung an und kurze Wege zu dem zu reaktivierenden Bahnhof (Mobilität),
- eine Berücksichtigung der Hauptwindrichtung zur Durchlüftung des Gebiets (Hitzeschutz),

Für die Gebäude gibt es weitere Vorgaben:

- die Ausrichtung der Firstseiten von Ost nach West (Möglichkeit für Photovoltaik),
- Flachdächer sind zu begrünen,
- der KfW40-Standards verbindlich
- Nahwärmeanschlüsse,
- Zisternen zur Wasserbevorratung und als Puffer bei Starkregenereignisse sind vorgeschrieben
- eine insektenschonende Beleuchtung,
- ein Verbot von Schottergärten.

Die Samtgemeinde Bersenbrück hat die B-Planungen der Gemeinde Alfhausen als Grundlage herangezogen, um damit Checklisten für Eigenheimbesitzer zu erstellen. Diese werden von der Samtgemeinde als Empfehlung für alle Mitgliedsgemeinden herausgegeben.

Die Gemeinde mit 4.000 Einwohnerinnen und Einwohnern kombiniert ihre Wärmeversorgung mit der Installation von Infrastruktur für den Glasfaserausbau und konnte so Mehrkosten für die Versorger und die Projektfirma halbieren. Mit dem ökologischen Gewerbegebiet sollen die Ansiedlung und Erweiterung und damit die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen ermöglicht werden.

Aus der Jurybegründung:

Die Gemeinde Alfhausen führt in ihrem „Grünen Dorf“ viele Projekte auf zahlreichen Schauplätzen zusammen. Sie nimmt sich vielen Aspekten des Klimaschutzes an und hat dabei vor allem die Vorteile einer Nahwärmeversorgung bedacht. Sie bindet ihre Aktivitäten in umfangliche Öffentlichkeitsarbeit ein und erzeugt damit eine Strahlkraft in ihrer Gemeinschaft und darüber hinaus. Die Samtgemeinde Bersenbrück hat die Ideen der umgesetzten B-Planungen ihrer Mitgliedsgemeinde Alfhausen zusammengefasst, erweitert und in einer Empfehlung für alle Mitgliedsgemeinden herausgegeben und in Checklisten für Eigenheimbesitzerinnen kommuniziert. So kann sie als Grundlage für klimafolgenangepasste Festsetzungsmöglichkeiten in B-Planungen eingesetzt werden.

Im „Grünen Dorf“ werden Klima- und Umweltschutz verknüpft und all das von einer sehr kleinen Gemeinde mit einer engagierten Bürgermeisterin, die viel in Eigenregie anstößt und umsetzt. Die Gemeinde nimmt sich den Herausforderungen von Morgen an. Den proaktiven und ganzheitlichen Ansatz würdigt die Jury und sieht in dem Projekt einen Leuchtturm für den ländlichen Raum. Die Auszeichnung als Klimaschutz-Leuchtturm ist mit 10.000 Euro dotiert.

Pressekontakt:

Bürgermeisterin Agnes Droste
Bremer Tor 8, 49594 Alfhausen
Telefon: 05464-9666615
E-Mail: Droste@alfhausen.de

Susanna Conde-Schucht, KEAN
Osterstraße 60, 30159 Hannover
0511-897039-36
E-Mail: susanna.conde-schucht@klimaschutz-niedersachsen.de